

folgte. Der General Reynier bestimmte dazu 1200 Mann der Division Dürütte und 600 Sachsen, — das Bataillon von Niesemeuschel und das zweite Bataillon des Regiments Prinz Friedrich, beide unter dem Oberstleutnant von Bose und diese Truppen gingen am 31sten Januar nach der gedachten Festung ab. *)

Siebenter Abschnitt.

Fortsetzung des Rückzuges bis Kalisch — Gefecht bei Kalisch — Rückzug bis Glogau.

Gedeckt durch die Oestreicher, welche Warschau bis zum 6ten Februar besetzt hielten, brach das siebente Armeekorps den 2ten und 3ten Februar (bei wieder eingetretener heftiger Kälte von 15 bis 20 Grad) aus der Gegend von Warschau auf, um seinen Rückzug in mehreren Kolonnen bis Brzezyn fortzusetzen. Der General von Gablenz deckte, während dieses Marsches, die rechte Flanke des Korps und nahm seine Richtung über Blonie und Lowitz, nach Bielawy und Montek. Nur die Artillerie-Reserven, das Fuhrwesen und eine Brigade der Division

*) Das Regiment Prinz Friedrich war bis auf 400 Mann herabgekommen. Da nun auch das, nach Modlin bestimmte zweite Bataillon dieses Regiments durch Mannschaft des ersten Bataillons, wenigstens bis auf 280 Gemeine, vermehrt werden mußte, so ließ der Kommandirende den Rest auf geradem Wege nach Sachsen, zum Behufe der neuen Formirung zurückgehen; gleichzeitig ward eine bedeutende Anzahl von Ober- und Unter-Offizieren, zur Ausarbeitung und Formirung der, unterdessen in Sachsen ausgehobenen Rekruten, über Kalisch dahin abgesandt. Auf dieser Straße befanden sich außerdem Transporte mit wenigstens 3500 sächsischen Kranken und Verwundeten.